01
2020
ModellWerft

Das führende Fachmagazin für Schiffsmodellbauer

ModellWerft

www.modellwerft.de

BAUPRAXIS & TECHNIK

TEST: Netzwinde von aero-naut

Eigenbau einer Hafenanlage

Brückeneinrichtung an der »Blackadder«

JANUAR 2020 · 44. Jahrgang
D: 6,90 € · EU: 8,70 € · CH: 11,70 SFr
E 9992

TRAGFLÄCHENBOOT »PHÖNIX«

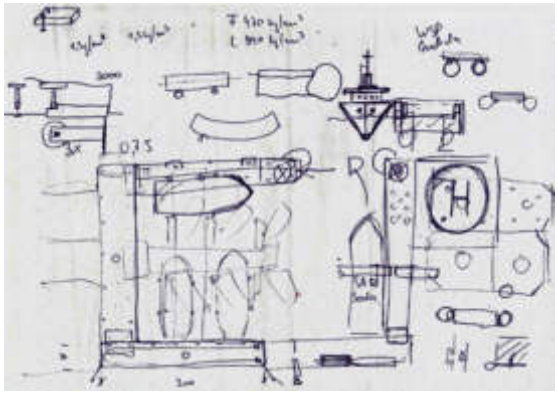
TEST: »Riverine Patrol Boat« von Horizon Hobby

Eigenbau: Fähre **»Riverdance«** in 1:50

TEAMWORK

Was machen Schiffe, wenn sie be- oder entladen werden sollen. Sie laufen einen Hafen an. Das ist bei uns Modellbauern auch nichts anderes, ein Hafen erhöht den Spielwert ganz ungemein. Der ersten Hafen, den wir nutzen konnten, wurde vom SMG Klabautermann mitgestaltet und auf dem Ostsee der IGA ´83 angelegt. Es existiert dort ein Sportboothafen und zwei größere Becken für die Berufsschifffahrt. Nur mitnehmen kann man die nicht.

Der Hafen am Ostsee in München



Der überlieferte Entwurf – mit ihm fing alles an

Bei einem der sogenannten „Hardliner-Ausflüge" saßen sechs Mitglieder des SMG Wolpertinger abends in einer Wirtschaft an der Küste und kamen ins Grübeln. Skizzen wurden entworfen, höchst wissenschaftliche Berechnungen angestellt, sofern das zu der vorgerückten Stunde noch möglich war, und sogar praktische Versuche durchgeführt. Man hat einfach ein Stück Treibholz wieder ins Wasser geworfen und das Freibord ermittelt. Überliefert von dieser denkwürdigen Nacht ist noch eine Skizze.
Abmessungen wurden definiert und ein paar Mitglieder haben dann die ersten Hafenmodule aus einer Hartschaumplatte und Sperrholz gebaut. Ein paar wurden gefertigt, zwei zu einem schwimmenden Heliport verbunden und zwei sind in der Zwischenzeit verloren gegangen, man hat sie beim Zusammenpacken einfach auf einer Messe vergessen.

Neustart

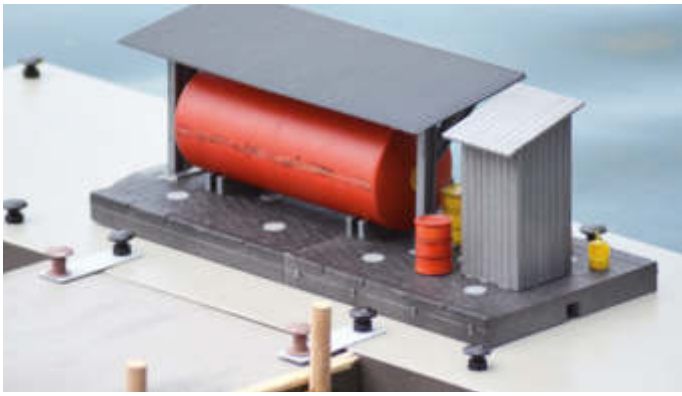
Man entschloss sich Anfang 2016 ein Projekt Hafenanlage erneut ins Leben zu rufen und da begann dann das Desaster. Ein Mitglied außerhalb des Vorstandes wurde davon überzeugt, die Projektleitung zu übernehmen. Mit dem Start des Projektes wurde auch im vereinseigenen Forum ein Thread gestartet. Das ermöglicht es uns heute, alles genau nachzuvollziehen. Nebenbei ist das inzwischen mit über 400 Beiträgen der umfangreichste Thread in unserem Forum.
Es entstand nach den vorhandenen Plänen ein weiteres Modul, aber kein Projekt. Auch war der Projektleiter selten auf Versammlungen anwesend, so dass er die Projektleitung drei Monate später wegen Zeitmangel wieder aufgab. Wie im Fußball, wenn nichts vorangeht, wird der Trainer getauscht. Es fand sich ein neuer Kandidat für diese Stelle. Ein weiterer Kollege gesellte sich hinzu und das Projektteam nahm seine Arbeit auf. Es entbrannte eine größere Diskussion im Forum, ob nun die vorhandene Konstruktion der ersten Edition weiterleben soll, oder ob eine neue mit gleichen Abmessungen ins Leben gerufen wird...

Ein mobiler Hafen entsteht

Zwei fertig lackierte Molen

Der DGzRS-Stützpunkt auf der Hafenanlage

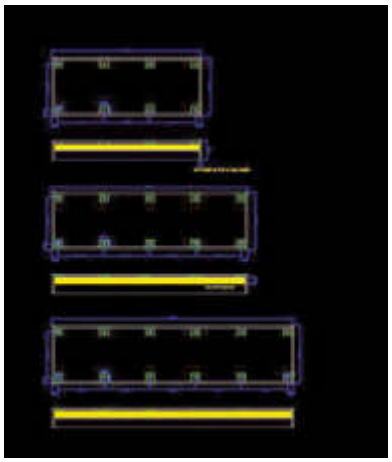
Fünf Meter gerade Hafenmole auf der Messe Wels



Auch eine Tankstelle darf nicht fehlen

Auch das fand dann mal sein Ende und man konzentrierte sich bald wieder auf fachliche Themen. Die Konstruktion wird überarbeitet, die äußeren Abmessungen bleiben aus Kompatibilitätsgründen aber erhalten. 30 cm Breite und drei Längen von 80, 100 und 120 cm sind zu berücksichtigen. Interessanterweise haben wir in die Hafenanlage nur einmal ein „altes" Modul eingebaut. Auch das hat funktioniert.
Später haben wir die Längen nochmal leicht nachgesteuert, damit der Pollerabstand immer 240 mm beträgt. So ergaben sich Längen nach der Formel n × 240 mm + 2 × 30 mm, Längen von 78 cm, 102 cm und 126 cm. Das stört aber nicht, da die Module selten direkt parallel verbaut werden.
Wie verbindet man nun die einzelnen Module? Wie soll man sie zusammenstellen können? Stromversorgung? Von Land, wie den Strom von Modul zu Modul bringen? Bei den vielen Anbaupositionen, wie stellt man sicher keinen Kurzschluss zu produzieren oder verpolt anzustecken? Wer bringt den Akku dann mit, wer hat den Hut auf, dass der Akku auch immer geladen zur Verfügung steht, wenn man ihn braucht? Lange Rede kurzer Sinn: jedes Modul muss seinen Strom selber mitbringen und alle Stromverbinder- Lager- und Ladeprobleme waren gelöst.
Jetzt ging es darum, wie man die Module mechanisch aneinanderreiht. Hier wurde die Konstruktion vom Vorgänger übernommen, es werden kleine Laschen unter die Poller geschraubt.

Die *Sentilinga* legt am Königsee an



Die Hafenmodule 2019

Die Fischfabrik benötigt zwei Molen zum Aufstellen

Die Berufsschifffahrt braucht Kräne zum Entladen

Kunden im Fischladen

Und so kann man alle Module beliebig zusammenstellen. Ob als T, als L oder einfach aneinander reihen, alles ist möglich. Unser Hafen sieht bei jedem Einsatz anders aus. Er kann so auch an den jeweiligen Einsatzzweck angepasst werden.

Daten für alle

Damit sind auch schon alle Vorgaben abgeschlossen. Die Konstruktionszeichnungen mit Abmessungen haben wir dann auf unseren Cloudspeicher geladen und auch über unsere Webseite zur Verfügung gestellt. (www.smg-wolpertinger.org -> Flotte -> was schwimmt noch).

Angefangen haben wir mit zwei Modulen, die dann auf vereinseigenen Aktionen Premiere hatten. Das motivierte andere Vereinsmitglieder ebenfalls Module zu bauen. Insgesamt wurden im ersten Anlauf für 18 Molen Eigner gefunden, sodass man sich entschloss, die benötigten Materialien gemeinsam zu beschaffen und Bausätze zusammenzustellen. Damit die Farben der Module zueinander passen, hat sich die SMG Wolpertinger dazu entschlossen die Farbe aus Vereinsmitteln beizusteuern. Gestrichen wurde die Module wie folgt: Deck Steingrau, RAL 7030; Bordwand Braungrau,RAL 7013; Quelle: Stahlgruber, Hersteller www.cartechnic.de.

Es handelt sich um Zwei-Komponenten-Farbe im Mischungsverhältnis 1:10. Mit der Walze ganz einfach ohne großes Abkleben zu lackieren. Bei einer groß angelegten Lackieraktion hat sich folgendes Vorgehen bewährt. Zwei Poller von Innen diagonal gegenüber einschrauben. Es reichen ein paar Gewindegänge. Mit dem Deck beginnen und dann dort drei Poller von außen einschrauben. Nun kann man das Modul noch gut anfassen und auf die drei Poller umdrehen.

Danach dann die Seitenwände. Nun kann man die Module an den inneren Pollern zum Trocknen tragen. Malerpyramiden haben sich bei weichem Pappelsperrholz nicht bewährt.

Eine fantastische Szenerie in den Alpen

Am Kiosk gibt es Zeitungen und Snacks

Seenotretter am Königsee

Teamwork der Hafenmeister beim Aufbau

Die Ausgestaltung bleibt jedem Modellbauer selbst überlassen. Die meisten Modelle in den Vereinen sind im Maßstab 1:15 bis 1:35, so dass die Ausgestaltung der Molen dazu passend oder daran angelehnt wurden. Es entstanden eine DGzRS-Rettungsstation, eine Tankstelle, ein Kiosk, das Haus des Hafenmeisters, zwei Kranmolen und sogar eine ganze Fischfabrik mit Innenausbau. Auf einigen Molenabschnitten wurden Laternen installiert, um den Hafen in der Dämmerung und der Nacht auszuleuchten.

Das Modulfieber hat sich in der Zwischenzeit auch auf unsere befreundeten Vereine der ARGE Süd übertragen. So wurden z. B.: für das 3-Seen-Wochenende in Berchtesgaden 2018 acht Module in einer Nacht- und Nebelaktion zusammengeleimt sowie lackiert.

Die Laternen erleuchten den Hafen

Abendstimmung am Kochelsee

Die Antje hat angelegt

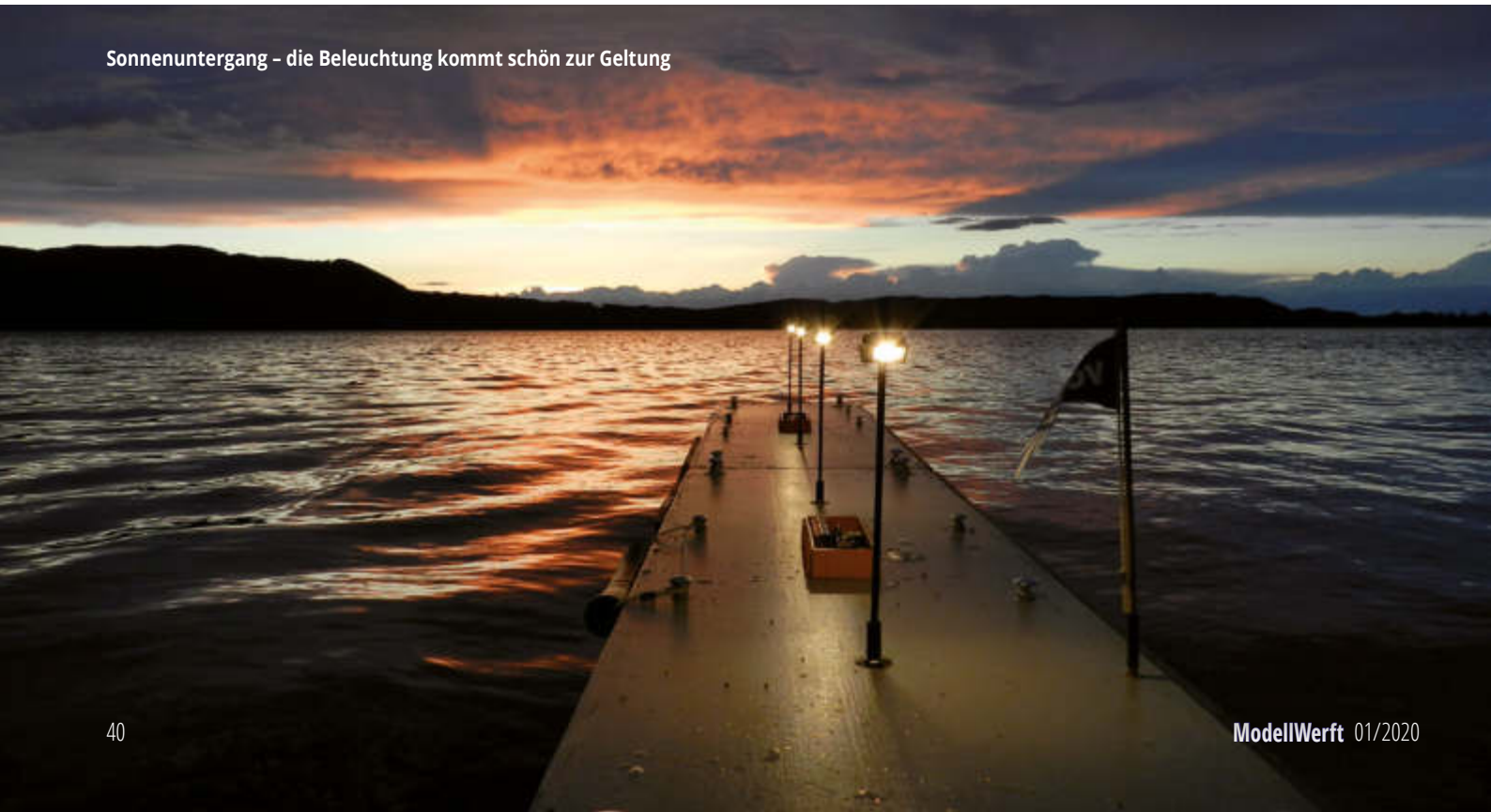
Der Hafen wartet auf neue Kunden

Stimmungsvolle Abendstimmung mit Beleuchtung

Beim SMC Weiden gibt es zehn Module, wobei sich die Modellbauer dort reichlich Mühe geben, die einfach geplanten Modelle hochwertig auszustatten. Die Fischfabrik war schon mehrmals im Einsatz, ein Kohlebunker war auch schon zu sehen und ein Angelgeschäft ist auch schon in der Entstehung.
Aber selbst einfach Kräne aus Kinderspielzeug finden hier eine Wiederverwendung, denn die Berufsschifffahrt benötigt Kräne zum Entladen.
Man lernt dabei auch nie aus. Allzu nahe am Rand sollten keine Laternen oder Fahnenmasten stehen. Letztere werden von überstehenden Decks gefällt. Bei relativ geringem Wellengang haben sich schon mal ein paar Molen selbstständig gemacht, nachdem sie mehrere Tage im Wasser lagen; jetzt wird mit dem Schraubenschlüssel angezogen. Gummistiefel und Wathose gehören zur Grundausstattung der Hafenmeister, die mit der Hafenanlage im Verein ins Leben gerufen wurden.

Dauereinsatz

Wir haben unsere Hafenanlage in immer wieder unterschiedlichen Formen und Größen aufgebaut. Ob man sie als Deko auf einem Messestand benutzt, als Stilelement bei einem Showact auf Messen... Es gibt viele Einsatzzwecke und jedes Mal ist es für uns ein Spielgewinn. Da sich der Hafen immer weiterentwickelt, habe ich mich entschlossen, auf der Webseite der Erfinder des Hafenmoduls nicht nur ein paar Bilder der Hafenanlage zu zeigen, sondern dort eine eigene Slideshow zu gestalten. Die wird auch immer wieder mit neuen Bildern gefüllt.
Zwei Jahre später hatte ich dann ein Deja-vu. In der Facebookgruppe RC-Schiffsmodellbau hat Holger Meyer angefangen, nach Hafenmodulen zu fragen. Es tauchten genau die gleichen Fragen auf, wie bei uns damals. Einige Mitglieder sind dort auch aktiv und wir haben dann unsere Hafenmodule vorgestellt und auch erläutert, warum wir die Dinger genau so gebaut haben. Auch dort ist das PDF der Konstruktionszeichnung verfügbar.



Sonnenuntergang – die Beleuchtung kommt schön zur Geltung